

Enkelbauplätze kontra wertvollem Ackerland



Juni 2023

Folge 287

Als ich für die Folge 214 „*In Großen-Buseck gibt es genügend Bauplätze*“ im Januar 2022 recherchierte, fand ich allein in Großen-Buseck rund 30 Bauplätze mitten im Dorf. Jetzt scheint es etwas Bewegung bei diesem Problem zu geben.

In der Nelkenstraße wird endlich ein Platz bebaut, bei dem kein Winterdienst gemacht wurde und bei dem der Hang auf den Bürgersteig wuchs. Das Ordnungsamt schaute zu.



In der Unterstruth steht schon ein Haus auf einem Platz, der etwa vierzig Jahre als Brache lag. Hier wurde wenigstens der Bürgersteig regelmäßig gepflegt.



Baupflicht für „Enkelbauplätze“ wäre eine Möglichkeit, den Wohnungsbau zu fördern. Es gibt aber viele weitere Möglichkeiten der Bebauung. In Großen-Buseck betrieb bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs die Mehrheit der Bevölkerung eine kleine Landwirtschaft. Viele Gebäude aus dieser Zeit stehen heute leer. Gerade Scheunen wurden bereits zu modernen Wohnungen umgebaut. Es steckt noch ein großes Potential im Großen-Busecker Ortskern, bevor Neubaugebiete erschlossen werden müssen.

In der Verbindung zwischen Wilhelmsstraße und Bismarckstraße, gegenüber von Heizungsbau Balsler, ist ein Mehrfamilienhaus in einem Garten entstanden. So geht Verdichtung des Ortskerns.



Ein weiteres Beispiel sieht man im Mollbornsweg gegenüber der Bäckerei und Metzgerei. Auch hier wurde in einem Garten ein Mehrfamilienhaus gebaut.



Auf dieser Zeichnung kann man zählen, wieviele Bauplätze im Neubaugebiet „Hainerde“ entstanden sind. Zumindest wäre der zweite Bauabschnitt nicht nötig gewesen, hätte man die „Enkelbauplätze“ mit einer Baupflicht belegt. Diese Forderung wird damit abgetan, dass dies rechtlich nicht möglich wäre. Man kann aber Mittel anwenden, die es unattraktiv machen, den eigenen Egoismus über das Allgemeinwohl zu stellen. Ackerland wird für Enkelbauplätze geopfert!

